



# Information zur Pressekonferenz

## Oberösterreichs Zukunftsschau – Expertengutachten zur Weichenstellung des Landes OÖ

Donnerstag, 16. Juli 2009, 12:00 Uhr  
OK Mediendeck

### Ihre Gesprächspartner:

**Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer**

**o.Univ.Prof. Dr. Richard Hagelauer**, Rektor der Johannes Kepler Universität (JKU)

**o.Univ.Prof. Dr. Friedrich Schneider**, Institut für Volkswirtschaftslehre der JKU

### **Kontakt:**

**Mag. Manfred Rathmoser**

Universitätskommunikation und Werbung, JKU Linz

Tel: +43 732 2468-9889

[manfred.rathmoser@jku.at](mailto:manfred.rathmoser@jku.at)

## **Ausgangslage**

Oberösterreich ist ein wirtschaftlich starkes Bundesland, das seinen Bürgern viel zu bieten hat. Die vorhandene Basis bietet die besten Voraussetzungen dafür, auch in Zukunft erfolgreich zu sein. Dennoch stehen weltweite Veränderungen bevor, die auch Oberösterreich vor einige Herausforderungen stellen werden.

Aus diesem Grund hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eine Gruppe von Experten damit beauftragt, eine analytische Grundlage und politisch unabhängige fachliche Empfehlung für ein Zukunftsprogramm für Oberösterreich zu erstellen.

Die Expertenkommission „Außenschau OÖ 2020“, unter der Leitung von Rektor o.Univ.Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, bekam daher am 14. Oktober 2008 von LH Pühringer den Auftrag zur Erstellung des **Gutachtens Außenschau OÖ 2020**. Dieses sollte die zentrale Fragestellung

**„Was muss Oberösterreich tun, um in 10 bis 20 Jahren (immer noch) zu den führenden Regionen in Europa zu gehören?“**

behandeln.

Bei der Zusammenstellung der wissenschaftlichen Expertengruppe wurde darauf geachtet, dass der Großteil der Gutachter nicht aus Oberösterreich stammt und daher auch nicht im Detail mit laufenden Programmen und Initiativen vertraut ist. Das Gutachten sollte nicht nur wirtschaftliche Themen, sondern auch gesellschaftliche Aspekte in Form einer Gesamtsicht berücksichtigen, und für die oberösterreichischen Entscheidungsträger als unabhängige fachliche Empfehlung einen Wegweiser für die Zukunft darstellen.

Zentrales Element ist nicht eine Bestandsaufnahme und Bewertung des Ist-Standes, sondern die Definition von relevanten Zukunftsthemen, die Einschätzung ihrer Bedeutung für Oberösterreich und die Erarbeitung von Maßnahmen und konkreten Handlungsanweisungen für die Weiterentwicklung des Bundeslands nach wissenschaftlichen Kriterien.

Nach einer Analysephase wurden acht Themenbereiche und Zukunftsfelder ausgewählt, die sowohl nationale als auch internationale Relevanz aufweisen und nach Meinung der Experten künftig auch für Oberösterreich eine sehr bedeutende Rolle spielen werden.

Im Anschluss wurden fünf konkrete Maßnahmen erarbeitet.

## Die Experten

Vorsitz:

- o. Univ.-Prof. DI Dr. Richard Hagelauer, Rektor der Johannes Kepler Universität Linz

Team:

- Mag. Monika Kircher-Kohl, Vorstandsvorsitzende Infineon Technologies Austria
- Univ.Prof. Mag. Dr. Karl Aiginger, Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung
- Dipl.-Ing. Reinhold Achatz, Leiter Corporate Research & Technologies, Leiter Corporate Development Center, Siemens
- Mag. Christian Hehenberger, Zukunftsforscher, Institut für Marketing und Trendanalysen GmbH
- Prof. Dr. Wolfgang Gerke, Präsident des Bayrischen Finanzzentrums
- o.Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c.mult. Friedrich Schneider, Institut für Volkswirtschaftslehre der JKU

## Acht Zukunftsfelder

Acht relevante Zukunftsbereiche mit nationaler und internationaler Bedeutung wurden definiert. Dabei wurden eine IST-Aufnahme sowie Denkansätze für zukünftige Aktivitäten in den Zukunftsfeldern geliefert.

### I) Forschung/Innovation/Technologie

Der Wettbewerb zwischen den Forschungseinrichtungen um die besten Köpfe wird stärker. Oberösterreich muss sich darauf vorbereiten und auf die definierten Zukunftsthemen (Mechatronik, Kunststoff und Werkstofftechnologie, IKT, Energie, Life Science, Nano- und Biotechnologie und Produktionstechnologie) setzen.

### II) Kompetenzregion für Neue und Saubere Energie

Oberösterreich sollte die **Kompetenzregion für Neue und Saubere Energie** werden. Dazu ist es notwendig, ein **Betriebsansiedlungskonzept** zu entwickeln. Weiters wird empfohlen, ein „**100.000-Dächer-Fotovoltaik-Programm**“ zu etablieren. Eine wesentliche Rolle wird in naher Zukunft das Elektroauto spielen. Wichtige Forschungsthemen wie Elektroantrieb und Batteriekonzepte sollten in diesem Zusammenhang behandelt werden.

### III) Life Science

Vor allem aufgrund der demographischen Entwicklung ist Gesundheit eines der Top-Themen für die Zukunft und eine absolute Wachstumsbranche. Angeregt werden die **Einrichtung einer medizinischen Universität** und die **Stärkung der JKU** im Bereich Life Sciences.

### IV) Nutzung von Wissenspotentialen

Empfohlen werden Maßnahmen in den Bereichen **Lehre und Berufsausbildung**, die **Verbesserung der Qualität der Schulen**, die **Aufwertung des Lehrerberufes**, organisierte **Weiterbildung**, **Integration von Migranten**, die **Steigerung der Erwerbstätigkeit der Älteren**, die **Förderung von Mobilität**, **Karrieremodelle für Gesundheits- und Pflegeberufe** sowie die **Forcierung der Chancengleichheit der Geschlechter**.

### V) Bildung

Folgende Schwerpunkte werden im Bereich Bildung empfohlen: **Verbesserung der frühkindlichen Förderung**, **Maßnahmen im Schulwesen**, **Flexibilisierung der Aus- und Weiterbildung** und durchlässige Weiterbildungsmöglichkeiten in allen Berufsbranchen.

### VI) Generation 65 – Plus

Das Potential älterer Menschen sollte genutzt werden. Konkret wird der Einsatz von über 65jährigen als „**Business-Angels**“ für Jungunternehmer bzw. Neugründungen vorgeschlagen. Ein weiterer Punkt ist die **mobile Versorgung** für die 65–Plus Generation sowie die **Stärkung der Altenpflege in der Kernfamilie**.

### VII) Innovative Wirtschaftsförderung

Wesentlich ist die Schaffung eines Innovationsklimas in Oberösterreich. Empfohlen wird eine „**Investitions-Initiative Oberösterreich 2020**“. Damit wird ein Instrument geschaffen, mit dem sich private und institutionelle Investoren an Innovationen beteiligen können. Ein wesentliches Instrument der Initiative ist der einzurichtende **Innovations-Fonds**, der innovativen Unternehmen Eigenkapital zur Verfügung stellen soll. Ergänzend werden die Einrichtung eines Innovationsforums sowie eines Karrierecenters empfohlen.

## VIII) Tourismus

Was den oberösterreichischen Tourismus betrifft, so wird die **Bildung größerer Destinationen** und eine **zielgerichtete Thematisierung** auf die Bereiche Gesundheit und Wellness, Wandererlebnisse und Radfahren empfohlen. Für die Städte Linz und Steyr sowie das Salzkammergut erscheint eine Fokussierung auf das Thema Kultur sinnvoll.

### **Bestandsaufnahme und Bewertung des Ist-Zustands - Oberösterreich im nationalen und europäischen Vergleich**

#### **Ein nationaler und europäischer regional-ökonomischer Stärken-/ Schwächenvergleich des Bundeslandes Oberösterreich**

Die von Friedrich Schneider und Michael Holzberger vom JKU-Institut für Volkswirtschaftslehre erstellte Benchmark-Studie untersucht, wie sich die volkswirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Bundeslandes Oberösterreich darstellt bzw. in der jüngsten Vergangenheit dargestellt hat. In einem ersten Schritt wurde ein Vergleich Oberösterreichs zu den anderen österreichischen Bundesländern vorgenommen.

Der zweite Abschnitt untersuchte die Region Oberösterreich im Vergleich zu anderen europäischen Regionen.

#### Oberösterreich im nationalen Bundesländervergleich

Im nationalen Bundesländervergleich schneidet OÖ bei fast allen Indikatoren der volkswirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sehr gut ab und liegt meist im Spitzenfeld.

Vor allem bei den Absolutwerten der Alters- und Jugendarbeitslosigkeit des Jahres 2008 ist OÖ top und liegt an der Spitze der neun Bundesländer.

Auch bei der Kaufkraft je Einwohner liegt OÖ im Jahr 2008 über dem österreichweiten Durchschnitt.

#### Oberösterreich im europäischen Regionenvergleich

Die Region Oberösterreich wurde im Vergleich zu 14 anderen europäischen Regionen (z.B. Region Karlsruhe, Piemonte, Noord Nederland, Ostschweiz, etc.) untersucht.

### Europäische Vergleichsregionen

1	CESKA REPUBLIKA (Tschechische Republik)
2	København (Kopenhagen)
3	Region Karlsruhe
4	Nürnberg / Weißenburg
5	Cataluña
6	Piemonte
7	Noord-Nederland (Nord-Niederlande)
8	ÖSTERREICH
<b>9</b>	<b>Oberösterreich</b>
10	Vorarlberg
11	Ostschweiz
12	Varsinais-Suomi (Süd-West-Finnland)
13	Sydsverige (Süd-Schweden)
14	South Western Scotland (Süd-West-Schottland)
15	WESTERN EUROPE (17)

Die Entscheidung für die Auswahl der Vergleichsregionen wurde zum einen unter dem Aspekt „Die Besten der Besten“, zum anderen aufgrund des Konzepts der regionalen Vergleichbarkeit getroffen.

Auch der europäische Vergleich zeigt: Oberösterreich kann sich sehr gut behaupten und mit den besten Regionen Europas mithalten.

### Konkrete Maßnahmen

Anhand der acht Zukunftsfelder wurden von den Experten die folgenden fünf konkreten Maßnahmen empfohlen:

- I) Ausbau des Bereichs erneuerbare Energien: Fotovoltaik – Intelligentes Elektroauto – Plastic IT Valley
- II) Projekt Funpark OÖ
- III) Angebote für die Generation 65-Plus

IV) Programm „Innovative Wirtschaftsförderung“

V) Projekt Life Science

Exemplarisch werden drei Maßnahmen herausgegriffen:

#### A) Ausbau des Bereichs erneuerbare Energien: Fotovoltaik – Intelligentes Elektroauto – Plastic IT Valley

Empfohlen wird die Etablierung eines 100.000 Dächer-Fotovoltaik-Dächer-Programms für Oberösterreich.

Weiters wird ein Förderprogramm „Intelligentes Elektroauto“ vorgeschlagen. Dabei soll in den Bereichen Energiegewinnung und Speicherung, Intelligente Elektro-Fahrzeugantriebe und Elektrotankstelle über einen Zeitraum von zehn Jahren geforscht werden. Die Gesamtkosten würden sich auf rund 70 Mio. Euro belaufen.

Als dritter Baustein wird ein Förderprogramm „Plastic IT Valley“ mit Forschung in den Bereichen Plastiksolarzellen, Sensoren und Elektronik auf Kunststoffträgern, Anzeigeelemente und Solartankstelle empfohlen. Bei einer Laufzeit von zehn Jahren würde das benötigte Fördervolumen rund 35 Mio. Euro betragen.

#### B) Innovative Wirtschaftsförderung

Der Schlüssel zum Erfolg liegt in der Schaffung eines optimalen Klimas für Innovationen in Oberösterreich. Derzeit erschwert die weltweite Finanzkrise die Bereitstellung von Risikokapital, daher muss Oberösterreich nach unkonventionellen Finanzierungsansätzen suchen. Letztlich muss es gelingen, privates Risikokapital für Oberösterreich zu mobilisieren. Das funktioniert nur durch die Schaffung neuer Anreizsysteme.

Mit der „Investitions-Initiative Oberösterreich 2020“ wird ein Instrument vorgeschlagen, mit dem sich private und institutionelle Investoren an Start-ups bzw. der Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen beteiligen können. Im Rahmen einer Innovationsbegleitung werden jungen Unternehmern erfahrene Innovationsbegleiter zur Seite gestellt. Ein wichtiges Instrument ist der Innovationsfonds, der Kapital mobilisieren und zur Verfügung stellen soll. Begleitet wird die Initiative durch weitere Instrumente wie ein Innovationsforum und ein Karrierecenter.

### C) Life Science

Wirtschaftlich ist der Gesundheitssektor eine stark wachsende Branche, die in der Zwischenzeit rund zehn Prozent des Bruttoinlandsproduktes ausmacht. Alleine die Tatsache, dass sich die Anzahl der Beschäftigten im Pflegebereich in Österreich in den vergangenen 26 Jahren verdoppelt hat, zeigt, dass viele Menschen ihren Lebensunterhalt im Gesundheitssystem verdienen. Das Interesse an einem funktionierenden Gesundheitssystem ist nicht nur für die Öffentlichkeit, sondern auch für viele Arbeitnehmer in Österreich von großer Bedeutung.

Empfohlen werden die Gründung einer medizinischen Universität unter Nutzung des bereits an der JKU vorhandenen Know-Hows sowie der Ausbau der JKU im Bereich der Naturwissenschaften, insbesondere im Bereich Life Sciences.